



INDIEN

TRENDWENDE NACH DER WAHL

Mangelnde Reformbereitschaft, zurückgehende Auslandsinvestitionen und verschobene Infrastrukturprojekte belasteten zuletzt Indiens Wirtschaft stark. Doch seit der Wahl des reformorientierten Premierministers Narendra Modi deuten alle Konjunktursignale wieder auf ein steigendes Wachstum. Mit ETFs kann man daran partizipieren.

VON: UWE GÖRLER

Mit rund 1,25 Mrd. Einwohnern zählt Indien nach China zum zweitbevölkerungsreichsten Land der Welt. Bis zum Jahr 2050 soll Indien mit 1,6 Mrd. Menschen sogar zum bevölkerungsreichsten Staat der Erde aufsteigen. Von der Fläche her zählt der Subkontinent mit seinen 29 Bundesstaaten zum siebtgrößten Land. Indien gilt als größte Demokratie der Welt. Große Teile der Bevölkerung leben jedoch noch immer in Armut. Nach Angaben der Weltbank verfügen 44 Prozent der Einwohner Indiens über weniger als einem Dollar pro Tag. Die Kluft zwischen Arm und Reich geht weit auseinander. Immer noch ist es schwierig, von einer niederen in eine höhere Kaste aufzusteigen. Trotzdem wächst die für die Binnenkonjunktur eines Landes wichtige Mittelschicht stetig. Bereits 2030 dürfte sie nach Prognosen des Brookings Instituts größer sein als die Chinas oder der USA. Zwar ist die Wirtschaft noch stark vom Staat gelenkt, seit 1991 wird sie jedoch erfolgreich dereguliert und privatisiert. Zeitweise wuchs so Indiens Wirtschaft um bis zu 9,8 Prozent (2006). Doch zuletzt kam der Wirtschaftsmotor ins Stocken. Notwendige Strukturreformen wurden verschoben, die marode Infrastruktur wurde immer mehr zum Hemmschuh für die Wirtschaft, hinzu kamen Korruption und eine überbordende Bürokratie. Ausländische Investitionen gingen zurück.

Neuer Schwung mit Strukturreformen

Die Wahl des neuen Premierministers Narendra Modi, der sich als einstiger Chief Minister des Bundesstaates Gu-



Indien bietet mehr als nur exotische Gewürze

Immer mehr ausländische Investoren entdecken Indien als Produktionsstandort.

jarat den Ruf des „Machers“ erworben hat, soll nun die Wende zum Besseren markieren. Erste Schritte dazu wurden bereits unternommen. Archaische Arbeitsgesetze sollen überarbeitet werden. Obergrenzen für ausländische Investoren bei Rüstungs- und Versicherungsbetrieben wurden auf 49 Prozent erhöht, bei Eisenbahn-Strukturprojekten, die im Fokus des geplanten Infrastrukturausbaus liegen, entfiel die Obergrenze vollständig. Unter dem Motto „Make in India“ sollen zudem bürokratische Hürden abgebaut und Steuerregeln vereinfacht werden, um damit verstärkt ausländische Investoren anzulocken. Erste Unternehmen folgten bereits diesem Ruf. Microsoft plant die Er-

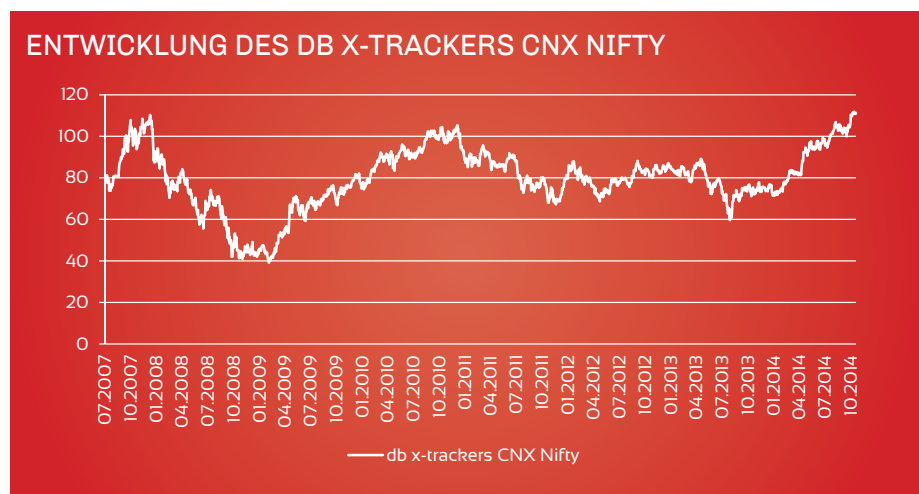
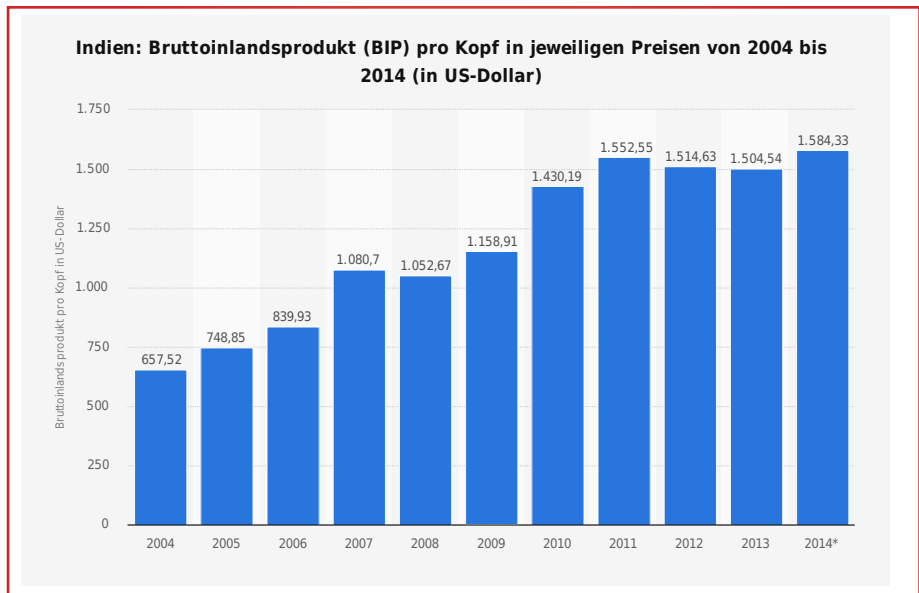
INDIEN:

Einwohnerzahl	1,25 Mrd..
Fläche	3.287.263 km²
Hauptstadt	Neu-Delhi
BIP pro Kopf in Euro	1.584 EUR
IWF-Prognose Wirtschaftswachstum	5,6 % (2014) 6,4 % (2015)
Inflationsrate Oktober 2014	6,46 %
Durchschnittliches Alter	26,7 Jahre
Aktien-Index	S&P CNX Nifty
Bekannte Großunternehmen:	ITC, Reliance Industries, Infosys Tech., ICICI Bank, Tata Motors

richtung von Datacentern in Indien, BASF eröffnete bereits einen großen Produktionsstandort. Innerhalb des Infrastrukturausbaus geplant ist zudem die vollständige Elektrifizierung des Landes bis zum Jahr 2019. Dazu werden Alternative-Energien-Projekte massiv ausgeweitet. So will Indien im Rahmen eines Solarförderprogramms bis 2019 insgesamt 15 Gigawatt Photovoltaikleistung ans Netz bringen. Auch größere Windparks sollen entstehen. Wichtiges Ziel Modis ist auch die Bekämpfung der Armut im Land. Im Rahmen eines Sozialprogramms sollen zunächst 75 Millionen Inder, in einer zweiten Stufe dann ein jeder Inder ein eigenes Girokonto erhalten. Darüber hinaus werden künftig zwangsweise Unfall- und Lebensversicherung abgeschlossen. Gleichzeitig sollen die Ausgaben für Bildung auf sechs Prozent des Staatshaushaltes verdoppelt werden. Auch die finanzielle Bildung wird verbessert. Der vorsichtige Schulterchluss mit China, aber auch mit Japan, soll weitere Wachstumsimpulse für die Wirtschaft bringen.

Positive Prognosen

Erste Daten deuten inzwischen auf eine Konjunkturerholung. Indiens Wirtschaft wuchs im 2. Quartal 2014 mit +5,7 Prozent so stark wie seit zwei Jahren nicht mehr. Die Inflationsrate ging im Oktober von knapp zehn auf 6,46 Prozent zurück. Allerdings verlangsamte sich zuletzt das Wachstum der Industrieproduktion von 3,94 Prozent im Juni auf nur noch 0,42 Prozent. Zurückzuführen ist dies auf die beschlossene Konsolidierung des Staatshaushaltes und die schwache Konsumnachfrage. Trotzdem bleiben Finanzexperten optimistisch. „Wir befinden uns am Anfang einer neuen Wachstumsphase in Indien“, so prognostizierte zuletzt Sonal Varma, Analyst der Bank Nomura. „Indien hat ein gewaltiges Potenzial und die Früchte hängen gar nicht so hoch“, so zeigt sich auch Christian Nemeth von der Zürcher Kantonalbank Österreich beeindruckt. Der IWF prognostiziert für das laufende Jahr ein Wachstum von 5,6 Prozent, für 2015 von 6,4 Prozent. Dann dürften die Reformen langsam wirken. Positiv bewertet auch Thomas Drabek, Fondsmanager des G20-Fonds D3RS Welt AMI (WKN: AIC4DR), den Markt: „Unser D3RS-Signal ist für den Nifty bereits seit dem 7. Oktober 2013 und damit seit



über einem Jahr auf Grün. Wenn auch schwankungsreich, so ist der Aufwärtstrend doch intakt und geht einher mit nun auch deutlich verbesserten Wachstumsprognosen.“

Mit ETFs am Wachstum teilhaben

Mit dem db X-trackers CNX Nifty UCITS ETF (WKN: DBXINN) kann der Anleger an den 50 marktkapitalstärksten Aktien des Subkontinents, die an der Börse NSE in Bombay gehandelt werden, partizipieren. Größte Sektoren sind das Finanzwesen, IT und Ener-

gie. Der Index wird synthetisch abgebildet, Erträge werden thesauriert. Die Gesamtkostenquote beträgt 0,85 Prozent. Der ETF erwirtschaftete seit Jahresbeginn eine Rendite von 38,89 Prozent (Stand: 31.10.2014). Alternative dazu ist der fondsvolumenstarke Lyxor UCITS ETF MSCI India (WKN: LYXOBA), der die Wertentwicklung des MSCI Daily TR Net Emerging Markets India synthetisch wiedergibt. Auch er ist mit 34,90 Prozent im Plus. Weitere Informationen zum Fonds sind unter www.d3rs.de zu finden.

ZUSAMMENFASSUNG

- Größere Strukturprobleme belasteten zuletzt die indische Wirtschaft. Die Wachstumsraten sanken unter ein bis zwei Prozent.
- Alle Hoffnungen liegen nun auf dem neu gewählten Premierminister Narendra Modi, der als „Macher“ gilt. Erste Reformen wurden bereits eingeleitet, einige Analysten sehen die Chancen am Aktienmarkt positiv.
- Das Trendsinal des D3RS Welt AMI steht stabil auf Grün.